

Zeitschrift: Film-Berichte des Schweizerischen katholischen Volksvereins
Herausgeber: Schweizerischer katholischer Volksverein
Band: 1 (1938-1939)
Heft: 15

Rubrik: Der Film in der Wissenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

in uns falsche Vorstellungen erwecken, die eine Welt wiedergeben, in der Gott keinen Raum hat, in der keine ethischen Gesetze das Handeln der Menschen bestimmen, die den Zuschauer nicht zu erheben vermögen. In einer grossen Anzahl von Filmen regiert banale Platttheit; sie erschöpfen sich in gleichförmigen Albernheiten. Und immer noch gibt es Filme, die Anständigkeit und Aufrechtheit entwerten wollen und echte Tugenden lächerlich machen, während schlechte Sitten, Sichaussleben und so manche Formen der Sünde als sympathisch vorgestellt oder gar verherrlicht werden.

So behandelt denn der Film durch die Art seiner Gestaltung in ernster oder unterhaltender Weise, in praktischer Verwirklichung oder lebendiger Verneinung die grossen Katechismusfragen: Was ist der Mensch? Wozu ist der Mensch geschaffen? Worin besteht das wahre Glück? Welches sind die Lebensgesetze?...und die letzte Frage ist: Haben wir Gott noch nötig?

vFb

DER FILM IN DER WISSENSCHAFT.

Ueber die Lage der Filmwissenschaft an den deutschen Universitäten und Hochschulen gibt der "Filmkurier" einen eingehenden Bericht, dem entnommen werden muss, dass filmwissenschaftliche Vorlesungen und Uebungen des geisteswissenschaftlichen Bereichs im Rückgang begriffen sind. Die Lage der Filmwissenschaft in den naturwissenschaftlichen-technischen Gebieten weist dagegen eine gewisse Stetigkeit und Planmässigkeit auf. Hier sind es vor allem die Hochschulen in Berlin, Dresden, München und Wien, die den verschiedensten Gebieten der Filmtechnik, Phototechnik, und Farbentechnik u.a.m. Vorlesungen und Uebungen widmen. Ein völlig anderes Bild weisen dagegen die Sommersemesterpläne der Universitäten auf. Hier erscheint nur die Fortführung der Arbeiten von Prof. Anschütz, Hamburg, über die Psychologie des Tonfilmes und eine Arbeitsgemeinschaft an der Universität Frankfurt. Die zeitung-, theater-, kunst- und musikwissenschaftlichen Fakultäten schweigen sich aus; ebenfalls fehlen die bisherigen eingehenden Sonderveranstaltungen in Berlin. Dieser Rückgang der Beschäftigung mit filmwissenschaftlichen Fragen in geisteswissenschaftlicher Hinsicht wird auf die Tatsache zurückgeführt, dass wichtigere Aufgaben der Fächer, in deren Rahmen der Film bisher behandelt wurde, zum Verzicht auf filmwissenschaftliche Veranstaltungen zwangen und dass das Gebiet der Filmwissenschaft so mannigfaltig und umfangreich geworden ist, dass es nicht mehr als Nebengebiet der übrigen Fakultäten behandelt werden kann. Zudem erfordert Forschung und Lehre der Filmwissenschaft erhebliche Mittel und eigene Institute.

Darim Gegensatz zu der geschilderten Abnahme filmwissenschaftlicher Betätigung das Interesse an solchen Veranstaltungen ständig zunimmt und der Film sich in der Praxis immer mehr Wirkungsbereiche erobert, gewinnt die Frage der Errichtung einer filmeigenen Forschungsstätte an Dringlichkeit. Es ist zu hoffen, dass die Filmwissenschaft in naher Zukunft zu einem offiziellen Lehrfach an den Universitäten erhoben wird. Vielleicht noch wichtiger als diese formale Schaffung einer umfassenden Filmfakultät wären die ^{Studien} ~~Studien~~ aller Fakultäten bestimmte Vorlesungen allgemeiner Art über den Film, die den Akademiker zu einer reiferen Haltung gegenüber der Filmkunst und Filmmoral erziehen würde.

vFb

Ein Filmmuseum in Schweden.

Bereits seit vielen Jahren hat die "Svenska Filmsamf" interessante Elemente aus dem Filmschaffen gesammelt, die nicht nur für das Studium des Filmwesens von Wichtigkeit sind, sondern sicherlich auch auf einen grossen Teil des Filmpublikums ihre Anziehungskraft ausüben wird. Sie dienen nun als Grundstock zu einem Filmmuseum. Es sollte bereits im Herbst vergangenen Jahres eröffnet werden, doch erwiesen sich die vorgesehenen Räume als zu klein.

vFb

Senden Sie uns stets BELEGEXEMPLARE; denn sie zeigen uns, mit welchen Aufträgen wir Ihnen am besten dienen können.